

Rekordverdächtige Rendite

Von Regina Koppenhöfer

Öhringen - Sie wären besser in manchen Banken tätig gewesen, denn sie haben es geschafft, sogar Gewinn zu machen.“ Mit einem Riesenkompliment begrüßte der Öhringer Sparkassendirektor Bernd Kaufmann zehn erfolgreiche Schüler der Pfedelbacher Realschule, der Öhringer Weygangschule und des Ganerben-gymnasiums Künzelsau in den Räumen der Sparkasse Hohenlohekreis. Zehn Wochen lang hatten sich die jungen Leute vergangenen Herbst als Börsianer versucht. Mit einem fiktiven Startkapital von 50 000 Euro hatten sie im Rahmen des Planspiel Börse der Sparkassen Aktien gekauft und wieder verkauft. Am Schluss hatten die drei Sieger-Gruppen mit ihren Depots ein glückliches Händchen bewiesen und ihre Depotwerte erhöht. Für sie gab es nun Preise.



Millionenclub Insgesamt nahmen im Hohenlohekreis 62 Spielgruppen mit etwa 250 Schülern im Alter von 15 bis 18 Jahren am Börsenspiel teil. Das Planspiel Börse blickt auf eine lange Tradition zurück: Zum 26. Mal wurde es ausgetragen. 200 000 Schüler machten im Herbst bundesweit mit und sorgten für einen Gesamtumsatz von knapp sechs Milliarden Euro. Darüber informierte Bereichsleiter Walter Lüllig, der den erfolgreichen Hohenloher Schülern schmunzelnd zurief: „Willkommen im Millionenclub“.

Anerkennung zollte den Schüler-Börsianern auch Sparkassen-Mitarbeiter Sebastian Martin. Er teilte mit, dass die Hohenloher Teilnehmer eine „stolze Rendite“ von 32 Prozent erwirtschaftet hatten. „Das ist rekordverdächtig“, meinte er.

Miese gemacht Das Lob ließen sich die jungen Leute gerne gefallen, obwohl es auch bei ihnen nicht immer ganz glatt gegangen war. Bastian und Julian aus Künzelsau erzählen: „Anfangs haben wir erst mal Miese gemacht.“ Doch dann wendete sich das Börsenblatt für sie. Bereits zum dritten Mal haben die beiden Gymnasiasten am Planspiel Börse teilgenommen und jedes Jahr waren sie unter den Besten.

Sieger waren dieses Mal Marcel, Timo, Julian und Yannik aus Pfedelbach. Was ist ihr Erfolgsgeheimnis? „Wir haben uns in der Gruppe bei größeren Beträgen immer abgesprochen und wir sind immer aktiv gewesen“, sagt Julian Bauer.

Die Zehntklässlerinnen Elke, Franziska und Jessica aus Öhringen haben während ihrer Börsenzeit die Nachrichten und die Aktienkurse genau verfolgt. Elke sagt: „Dass man ein bisschen spekulieren kann, weil es Spielgeld ist, macht schon Spaß.“ Ihr Klassenlehrer Markus Steffl ist überzeugt davon, dass das Börsenspiel die Allgemeinbildung der Schüler erweitere. Auch könne mal „gezockt werden, was man im Privaten nicht macht“, so Steffl.

Und was machen die Kids nun mit dem Preisgeld? „Sparen für den Urlaub“, sagt Franziska. „Anlegen“ meint ihre Klassenkameradin Elke schmunzelnd.